

249. *F. Imperialis.* 250. *C. Glandarius.* 161

n. 56. — Götze Europäische Fauna B. IV. S. 76. — Meyer Taschenbuch B. III. S. 5. — Müller Natursystem B. II. S. 65 Tafel 28 Figur 2. — Naturforscher St. VIII. S. 44. — Naumanns Vögel Iste A. B. IV. S. 109 Tafel 10 Figur 18. — Pallas Reise Ausz. B. I. S. 147. — Pennants arkt. Zoologie B. II. S. 204 n. 29. A. — Temminck B. I. S. 36.

Auf dem sehr starken hellbraunen Schnabel, der sich in einen großen schwarzen Haken endiget, bemerkt man die gelbe Wachshaut und längliche mit einem Häutchen halbbedeckte Nasenlöcher. Die großen hellgelben Augen liegen in einer tiefen Höhle und werden vom obern Augenknochen, wie mit einem Dache bedeckt. Am Hinterkopfe stehen die länglich zugespitzten Federn etwas in die Höhe. Der Oberleib ist rostfarben, der Unterleib dunkelbraun. Die gleichlangen aschgrau gewässerten Federn des Schwanzes endigen sich in eine schwarze Binde. Die Schulterfedern sind weiß gefleckt. Die Spitzen der schwarzen Schwungfedern reichen bis über den Schwanz hinaus. Die Füße sind bis auf die Zehen dunkelfarbig besiedert. Die Mittelzehe hat 5 Schilder. Die spitzigen und gekrümmten Krallen sind schwarz.

Die Jungen sind anfänglich ganz weiß, dann werden sie blaßgelb und zuletzt rothbraun.

Das Weibchen hat eine Länge von 3 Fuß 11 Zoll; von einer Flügelspitze zur andern ist es 9 Fuß 8 Zoll breit; im Sitzen 4 Fuß hoch. Der Schnabel ist an der Wurzel 2 Zoll breit und 5 Zoll lang; die Fußwurzel hat 8 Zoll Höhe. Die Kralle der mittelsten Zehe ist 2 Zoll, der hintersten aber 5 Zoll lang. Die Schwere des Weibchens hält 18 — 20, des Männchens 12 Pfund.

Man trifft ihn auch in den Böhmischen und Schlesischen Gebirgen, von da er in die Lausitzischen Waldungen bisweilen kommt, um sich mit Hirschkalbern, Rehen, Hasen oder allerlei Waldvögeln zu nähren. Er nistet auf unzugänglichen Felsenklüften und sehr hohen Bäumen. In 30 Tagen brütet er 2 schmutzigweiße, rothgefleckte Eier aus. Dieser Adler wird über 100 Jahr alt.

3. *Cuculus glandarius*, Andalusischer — großer gefleckter Kukuk.

Brisson Ornitholog. B. II. S. 16 n. 10. *Cuculus Andalusiae.*
— Gmelin Linné S. Nat. I. 1. S. 411 n. 5. — Klein Hi-